

SOUNDS

Songs aus der eigenen Gefühlswelt

Nach dem vielbeachteten Erstling stellt Lina Button ein neues Album vor: Eingängiges und Gereiftes von der Thurgauerin in Zürich.

Ein «sehr prägendes Musikerleben» hat Lina Button (30) ihren Eltern zu verdanken: Sie schleppten ihre Teenagertochter einst nach Zürich ins Hallenstadion zu einem Konzert von Eric Clapton. Im Vorprogramm: Bonnie Raitt. Die Singer-Songwriterin aus Kalifornien hinterliess einen nachhaltigen Eindruck.

Lina Buttons eigener musikalischer Weg führte von Gesangsstunden mit 12 Jahren über Schüler- und Coverbands bis zur Ausbildung an der Hochschule in Zürich (Schwerpunkt Gesang). Ihr erstes Klavier kaufte



RAPHAELA PICHLER

Lina Button:

Die Thurgauer Singer-Songwriterin bleibt dran

die Thurgauerin als 16-Jährige im Brockenhaus. Vor zwei Jahren kam das vielbeachtete Debüt-Album «Homesick» heraus, Radio SRF 3 kürte sie als «Best Talent».

Das aktuelle Album «Copy & Paste» bedeutet für die Wahlzürcherin «eine Weiterentwicklung». Für die neue Musik schöpfte sie aus den Erfahrungen, die sie bei der Aufnahme der ersten CD und an eigenen Kon-

zerten gemacht hat. Diese haben dazu geführt, «dass es auf dem neuen Album auch mehr zügige Nummern hat». Sie stellt einen professionellen Anspruch an ihre Musik, bleibt aber realistisch. Sie träume nicht vom schnellen Ruhm und Geld: «Ich will meine Musik machen und schauen, dass es sich lohnt, und dranbleiben.» In ihren Songs setzt sie um, was in ihrem «Kopf oder Herzen

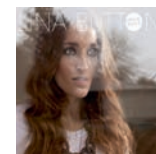
steckt, was aus Emotionen entstanden ist, die ich kenne».

Jetzt geht es für Lina Button ausgiebig auf Tournee. Im Gepäck ist das neue Album, ein gereiftes Werk mit international tönendem Singer-Songwriter-Pop – abwechslungsreich und eingängig.

Urs Hangartner

Konzerte

Sa, 23.3., 21.00 Eisenwerk Frauenfeld (mit Caroline Chevin)
So, 31.3., 21.00 Kurhaus Lenzerheide GR
Do, 4.4., 21.00 Nordportal Baden AG
Fr, 5.4., 20.00 Schüür Luzern (mit Rykka)
Weitere Konzerte:
www.linabutton.com



Lina Button
Copy & Paste
(Phonag 2013).

NACHLESE «DISKOTHEK»

Jeden Montagabend diskutieren Musikexperten auf Radio SFR 2 Kultur verschiedene Aufnahmen eines Musikwerks. In der Nachlese stellt die Redaktion von «Diskothek» die Siegeralben vor. Nachzuhören auf: www.srf.ch → podcasts → Diskothek

Mo, 25.2.: Antonio Vivaldi

Gloria D-Dur RV 589
Vivaldis Gloria ist sein berühmtestes geistliches Werk und das meist eingespielte. Gewonnen hat hier die Aufnahme des Monteverdi Choir, vor allem wegen der deutlichen Artikulation und der musikalischen Gestaltung. Überhaupt begeisterte diese Aufnahme durch ihren lebendigen Zugriff, durch klangliche und dynamische Differenzierung. Besonders schön ist die Sopranarie, gesungen von Katherine Fugue und wunderbar begleitet von den English Baroque Soloists unter John Eliot Gardiner.

Mo, 4.3.: Gustav Mahler

Des Knaben Wunderhorn
Mahlers Wunderhornlieder erscheinen volkstümlich, sind



Anne Sofie von Otter: Ihre Stimme überzeugt

aber voller Brechungen und Ironie. Anne Sofie von Otter (Bild) lässt meisterhaft die Gefahren spüren, die in dieser Musik lauern. Und Claudio Abbado zeigt, dass die Berliner Philharmoniker am Ende seines Chefdirigats auch mal durchhörbar spielen können. Noch einen Tick konturierter spielt Philippe Herreweghes Orchestre des Champs-Élysées auf historisierenden Instrumenten. Und das verbindet sich perfekt mit der intelligenten Gesangsweise von Dietrich Henschel. So hatte diese Diskothek zwei Gewinner auf Augenhöhe.

Mo, 11.3.: Schostakowitsch

Sonate für Bratsche und Klavier op. 147
Herausgestochen ist die Aufnahme mit Yuri Bashmet: Er wählt die eigenwilligsten Tempi und hat im schnellen Satz einen teuflisch-grotesken Zugriff. Dafür spielt er den dritten Satz zu theatralisch. Letztlich überzeugten der junge französische Bratschist Antoine Tamestit mit Pianist Markus Hadulla am meisten: Sie tragen nie dick auf und können trotzdem äusserst differenziert und ergreifend zeigen, was in diesem letzten Werk von Dmitrij Schostakowitsch steckt.

«Diskothek», jeweils Mo, 20.00 Radio SRF 2 Kultur